

Reisen

Hotelplan Group erzielte im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Umsatz von CHF 1.305 Mrd. und liegt damit um 7.1% unter Vorjahr. Der Rückgang ist vor allem auf die Währungsturbulenzen zurückzuführen.

Finanzzahlen Reisen

Mio. CHF	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen ^[1]	1'404.7	1'304.6	-7.1%
Andere betriebliche Erträge	15.3	9.6	-37.3%
Total Ertrag	1'420.0	1'314.2	-7.5%
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern (EBIT)	-10.3	-14.8	-43.7%
Segmentaktiven	57.1	24.4	
Investitionen in langfristiges Vermögen	6.5	5.4	
Mitarbeitende	2'704	2'709	

1 Vorjahr angepasst: Bruttodarstellung von gehandelten Reiseangeboten

Der Umsatz von Hotelplan Group ging um 7.1% auf CHF 1.305 Mrd. (2014: CHF 1.405 Mrd.) zurück. Der Hauptanteil des Umsatzrückganges ist auf die Turbulenzen um den Euro zurückzuführen, der im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Schweizer Franken um 11% schwächer notierte. Dies führte zu tieferen Preisen für Reisen aus der Schweiz und tieferer Umrechnung der Umsätze der Tochtergesellschaft im Euro-Raum.

Aufgrund der Aufhebung des Euro-Mindestkurses der Schweizerischen Nationalbank (SNB), der Terroranschläge in Nordafrika, weiterer geopolitischer Ereignisse, der Flüchtlingsströme und des heissen Sommers war 2015 für die Hotelplan-Gruppe ein schwieriges Jahr.

7.1%

Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Reisen

Hervorragendes Geschäft in Grossbritannien

Der verrechnete Umsatz von **Hotelplan UK** ging gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäss um 3.0% auf GBP 198.3 Mio. zurück. Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Grossbritannien, gekoppelt mit der Erstarkung des Britischen Pfunds und der optimistischeren Konsumentenstimmung,

bildeten jedoch die Grundlage für das beste Ergebnis von Hotelplan UK seit der Finanzkrise 2008. Dazu trug auch eine umsichtige Planung bei.

Positive Ergebnisse bei Ferienhausvermittlung

Trotz Franken-Stärke konnte der Ferienhausvermittler **Interhome Group** 4.5% mehr Buchungen gegenüber Vorjahr abwickeln und damit das sehr gute Ergebnis von 2014 bestätigen. Der verrechnete Umsatz ging währungsbedingt um 6.4% zurück (Vorjahr: CHF 191.4 Mio.).

Inter Chalet Ferienhaus GmbH erzielte nicht zuletzt auch durch die sehr erfreuliche Buchungsentwicklung auf den eigenen Websites einen verrechneten Umsatz von EUR 126.5 Mio., was einer Steigerung von 0.9% gegenüber 2014 entspricht.

CHF 802.6 Mio.

Umsatz erzielte Hotelplan
Suisse.

Schwieriges Jahr in der Schweiz

Die Schweizer Ländergesellschaft **Hotelplan Suisse** inkl. bta first travel erzielte im Berichtsjahr einen verrechneten Umsatz von CHF 802.6 Mio.; dies entspricht einem Rückgang von 9.6% gegenüber Vorjahr. Preissenkungen von durchschnittlich 15% nach dem Entscheid der SNB sowie geopolitische Ereignisse wie die Finanzkrise in Griechenland, die Terroranschläge in Tunesien, Paris, Ägypten und Istanbul sowie die Flüchtlingsströme über das östliche Mittelmeer waren Gründe für eine erhebliche Einbusse der Buchungsnachfrage bei den touristischen Aktivitäten.

Herausforderndes Marktumfeld in Italien

Die Marktbedingungen in Italien sind nach wie vor schwierig. Der gesamte italienische Markt kämpfte mit rückläufigem Volumen. Trotz schwierigen Rahmenbedingungen konnte **Hotelplan Italia** seine Marktanteile halten. Der verrechnete Umsatz liegt mit EUR 63.2 Mio. um 6.1% hinter Vorjahr.

Ausbau von CO2-Kompensationen

Im Berichtsjahr hat Hotelplan Suisse die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit weitergeführt und ausgebaut. So bietet der Reiseveranstalter seit Juli 2015 die Möglichkeit, Treibhausgas-Emissionen von **Schiffsreisen** zu kompensieren. Der Anteil kompensierter Tonnen CO2 von Flügen konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 10% gesteigert werden.

10%

Steigerung des Anteils
kompensierter Tonnen CO2 von
Flügen.

Um den Kundinnen und Kunden eine möglichst nachhaltige Reise anbieten zu können, führte Hotelplan Suisse zudem ein breites Angebot an **zertifizierten Unterkünften** – zum Beispiel mit dem Label "Travelife". Ausserdem blieb der Reiseveranstalter dem Thema Kinderschutz treu und engagierte sich weiterhin für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung an Feriendestinationen.